

Artenreiche Wiesen – Mehrwert für Tourismus, Wasserschutz und Co

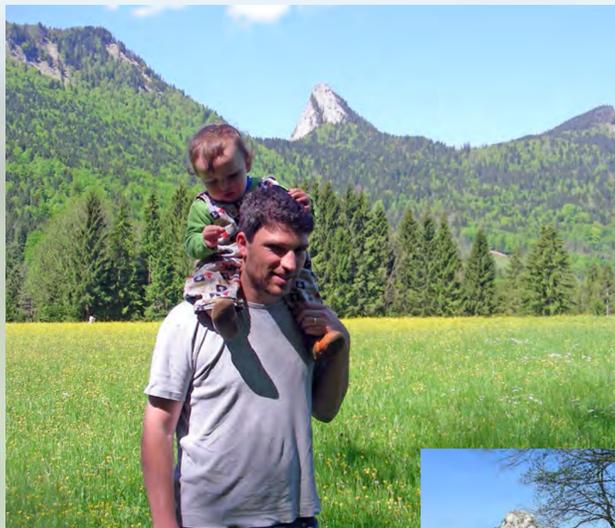


Die Landwirtschaft im Miesbacher Oberland ist geprägt von vielen kleinen Betrieben, die sich dem Wachstumszwang oft mit pfiffigen Konzepten entgegenstemmen. Gelebte Tradition und funktionierende Strukturen haben beim Bewerbungskonzept der Öko-

modellregionen überzeugt. Die Wiesenmeisterschaft 2017 ist ein weiterer Baustein, die Region als Wirtschaftstandort und touristisches Ziel nachhaltig zu entwickeln. Denn: **bunte Wiesen und Weiden sind wichtig**, weil sie mehr sind als nur „Grünland“.



Hornkühe sind heute bereits die Ausnahme im Stall und auf der Weide. Nur wenn Verbraucher Milch und Fleisch von behorneten Tieren nachfragen, können sie erhalten werden. Hornkühe – ein Beitrag zur biologischen Vielfalt. Mehr unter www.hornkuh.de



Als zertifiziertes „Bergsteigerdorf“ hat sich die Gemeinde Kreuth (großes Bild mit Leonhardstein) für einen nachhaltigen Tourismus im Einklang mit der alpinen Kultur entschieden. Wiesen und Weiden gehören einfach dazu.



Heumilchbauern im Tegernseer Land verzichten auf Verfüttern von Silage, lassen ihre Kühe auf die Weide und füttern im Winter kräuterreiches Heu. In der Kräuterregion Leitzachtal ist die Sammlung und regionale Vermarktung von Wildkräutern geplant.



Radstopp im Hofcafe „Beim Melchern“ in Achau/Fischbachau, wo Bäuerin Stephanie Bonleitner die Gäste mit Spezialitäten vom eigenen Hof verwöhnt. Hof und Cafe liegen auf dem beliebten Premiumweg „Leitzachtaler Bergblicke“.



Lernen mit allen Sinnen: Auf Erlebnisbauernhöfen wie dem Häirerhof bei Warngau-Wall können Pflanzen und Tiere hautnah erlebt werden. Auch Schulklassen sind herzlich willkommen. Mehr unter www.erlebnis-bauernhof-bayern.de



Ökobauern, immerhin 26 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe im Landkreis Miesbach, sorgen für sauberes Trinkwasser und Gewässerschutz. Die Münchner freut's, denn das Wasser für die Landeshauptstadt kommt aus dem Mangfalltal.